

## H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Aleocharinae.

Von  
Dr. A. Fenyès.

### *Myllaena insularis* sp. n.

Vorne breit, hinten stark zugespitzt, ziemlich flach; matt; äußerst fein und äußerst dicht punktiert.

Kopf schwärzlich; Halsschild und Flügeldecken hell rostbraun, der Halsschild in der Mitte, die Flügeldecken nahe dem Schildchen verwaschen dunkelbraun; Hinterleib schwärzlich, die einzelnen Segmente mit rostbraunen Seiten- und Hinterrändern; Fühler und Beine schmutziggelb.

Fühler ungefähr so lang als Kopf und Halsschild zusammen, dünn, gegen die Spitze kaum verdickt; die vorletzten Glieder länger als breit.

Kopf schmaler als der Halsschild, quer-rundlich.

Halsschild ungefähr so breit als die Flügeldecken, mäßig quer, Basis jederseits ausgebuchtet, Hinterecken vorgezogen, beinahe rechtwinkelig.

Flügeldecken an der Naht nicht länger, an den Seiten aber länger als der Halsschild.

Hinterleib an den Seiten gegen die Spitze und an der Spitze selbst mit längeren Borstenhaaren.

Länge (mit etwas gestrecktem Hinterleib) 2 mm. Type im D. E. M. [-Deutschen Entomologischen Museum] (Nr. 4378 det. A. Fenyès).

Ein Stück von Anping. — Der *M. vulpina* Brnhr. aus Nord-Amerika nicht unähnlich, aber kleiner und schmaler, mit längeren Fühlern.

### *Brachida crassiuscula* Kr.

Kraatz, Arch. f. Naturg. XXV. 1859, 41.

Drei Stück von Kosempo. — *Brachida clara* Weise (Deutsche Ent. Ztschr. XXI. 1877, 90) von Japan ist möglicherweise ein Synonym von *crassiuscula* Kr.

### *Anomognathus armatus* Shp.

Sharp, Ann. Mag. Nat. Hist. 6, II, 1888, 294.

Ein Männchen von Taihorin und ein Weibchen von Lambeh. Im Weibchen ist das achte Dorsalsegment am Hinterrande in der Mitte mit einem kaum wahrnehmbaren Zähnen, und in jeder Außenecke mit einem ziemlich langen Dorn geschmückt.

### *Homalota granigera* Shp.

Sharp, Ann. Mag. Nat. Hist. VI, 2, 1888, 375.

Ein Männchen von Akau. Das siebente Dorsalsegment mit einem sehr kleinen Höckerchen, das achte an jeder Seite mit einer longitudinalen Falte, am Hinterrande gerade abgestutzt und ge-

randet. — Zwei etwas größere Stücke, Weibchen, je eines von Taihorin und von Suisharyo.

*Homalota fraterna* Shp.

Sharp, Ann. Mag. Nat. Hist. VI. 2 1888, 376.

Zwei Männchen und ein Weibchen von Taihorin.

*Homalota* ? *opaca* sp. n.

Länglich, vorne und hinten sehr schwach verengt, flach; matt; sehr fein und sehr dicht, etwas rauh punktiert, mit kaum wahrnehmbarer dunkler Behaarung.

Kopf schwarz; Halsschild schwärzlichbraun; Flügeldecken dunkelbraun; Hinterleib schwärzlichbraun, mit helleren Segmentalrändern; Fühler schwärzlichbraun, gegen die Basis kaum heller; Beine schmutzig-gelb.

Fühler ziemlich lang, länger als Kopf und Halsschild zusammen, gegen die Spitze kaum verdickt; Glied 1 lang, verdickt; 2 und 3 beinahe gleichlang; 4 etwas länger als breit; 10 kaum quer; 11 etwas kürzer als 9 und 10 zusammen, zugespitzt.

Kopf mit den Augen zusammengenommen rundlich, beinahe so breit als der Halsschild; Augen rund, groß, vorspringend, länger als die Schläfen.

Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, gegen die Basis kaum verengt; Seiten beinahe parallel, schwach gerundet; Vorderwinkel deutlich, Hinterwinkel stumpf; Basis deutlich gerundet; mit einer breiten, aber flachen Längsfurche.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, parallel, hinten beinahe gerade abgestutzt.

Abdomen gegen die Spitze sehr schwach verengt, Dorsalsegmente 6 und 7 gleichlang.

Länge 2,2 mm.

Type im Deutschen Entomologischen Museum (Nr. 4392 det. A. Fenyes).

Zwei Stücke, wahrscheinlich Weibchen, von Taihorin.

Vielleicht nicht zu *Homalota* gehörig, jedoch mit dem Habitus der Gattung, mit dünnen Fühlern und dicht punktiertem Hinterleib.

*Silusa (Stenusa) ceylonica* Kr.

Kraatz, Linn. Ent. XI. 1857, 8.

Ein Pärchen von Taihorin wird auf diese, in Asien einheimische Art bezogen; das Männchen hat zwei längliche Kielchen auf dem vierten Dorsalsegment, außer den sechs von Kraatz beschriebenen Falten auf dem siebenten Dorsalsegment; das achte ist auch geschlechtlich modifiziert, jedoch in dem einzigen Männchen nicht genügend scharf sichtbar. Die Elytren sind nur wenig länger als der Halsschild. Vielleicht gehört die Art in eine andere Gattung, möglicherweise in *Diestota*; eine Zergliederung der Mundteile war nicht möglich.

*Tachyusida ? luteipennis* sp. n.

Länglich, ziemlich parallel, etwas depreß; schwach glänzend, mit kaum sichtbarer heller Behaarung.

Kopf beinahe schwarz; Halsschild dunkel rötlichbraun; Flügeldecken gelblich, Basis und Seiten verwaschen dunkler; Hinterleib schwärzlich, gegen die Spitze bräunlichgelb; Fühler schwärzlich, gegen die Basis hell, gelblich; Beine gelblich.

Fühler lang und schlank, die Basis des Halsschildes überragend, gegen die Spitze nicht verdickt; Glieder 1—4 lang, 3 beinahe so lang als 1, 2 und 4 kürzer als 3, von gleicher Länge; die vorletzten Glieder viel länger als breit; 11 ungefähr so lang als 9 und 10 zusammengenommen, zugespitzt.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, quer-rundlich, in der Mitte breit und flach eingedrückt, fein und dicht punktiert; Schläfen ganz gerandet; Augen gewölbt, etwas länger als die Schläfen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang, am breitesten vor der Mitte; Seiten gegen die Basis schwach ausgeschweift; Basis gerundet, in der Mitte etwas vorgezogen; Hinterwinkel deutlich, beinahe rechtwinkelig; der Länge nach flach und ziemlich breit eingedrückt; fein und dicht punktiert.

Flügeldecken breiter und etwas länger als der Halsschild; äußere Hinterecken kaum ausgebuchtet; sehr fein und nicht dicht punktiert.

Hinterleib beinahe parallel; sogar das siebente Dorsalsegment, wenn auch sehr schwach, quer gefurcht, auch bedeutend länger als das sechste Segment; bis zur Spitze fein und dicht punktiert; an der Spitze mit einigen langen, schwarzen Borstenhaaren.

Hintertarsen fünfgliedrig, das erste Glied sehr lang.

Länge 3 mm.

Type im Deutschen Entom. Museum (Nr. 4399, det. A. Fenyés).

Drei übereinstimmende, etwas beschädigte Exemplare von Hoozan. Das achte Dorsalsegment ist in allen drei Stücken gerundet, das sechste Ventralsegment ebenfalls gerundet und ziemlich stark vorgezogen.

Es ist nicht möglich ohne Zergliederung eine endgültige systematische Stellung für die neue Art zu bestimmen; am nächsten scheint sie zu *Tachyusida* zu sein; leider konnte ich die vorderen und mittleren Tarsenglieder nicht zählen.

*Schistogenia bicolor* sp. n.

Vorne breit, hinten ziemlich stark zugespitzt, etwas flach; matt, mit äußerst feiner und dichter Punktierung und mit äußerst feiner, heller, anliegender Behaarung.

Hell rötlichgelb, mit schwärlichem Hinterleibe; Fühler hell gelb, das letzte Glied dunkel; Beine hell rötlichgelb.

Fühler kurz, kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, gegen die Spitze stark verdickt; Glieder 1 und 2 verdickt und mäßig

lang, 3 kürzer und dünner als 2, 4 ungefähr quadratisch, 10 beinahe zweimal so breit als lang, 11 dick, rundlich, länger als 9 und 10 zusammen.

Kopf rundlich, viel schmaler als der Halsschild, ziemlich stark in den Halsschild zurückgezogen, der Hinterrand der Augen infolgedessen verdeckt.

Halsschild groß, beinahe halbkreisförmig, beinahe so breit als die Flügeldecken; Basis seitlich ausgebuchtet; Hinterecken etwas vorgezogen.

Flügeldecken an der Naht beinahe kürzer als der Halsschild, in den äußeren Hinterwinkeln stark ausgebuchtet.

Hinterleib ziemlich stark zugespitzt, an den Seiten gegen die Spitze zu und an der Spitze selbst mit langen und steifen, schwarzen Borstenhaaren.

Länge 1,9 mm.

Type im Deutschen Entom. Museum (Nr. 4381, det. A. Fenyés).

Sieben Stücke von Anping. Die Zergliederung eines beschädigten Exemplares zeigte 4-5-5gliedrige Tarsen und 2gliedrige Lippentaster, so daß der Käfer zu *Schistogenia* gestellt werden mußte, trotz anderweitiger Abweichungen von Kraatz's generischen Diagnose.

*Schistogenia ? dubia* sp. n.

Vorne breit, hinten stark zugespitzt, ziemlich flach; schwach glänzend, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, mit sehr feiner anliegender Behaarung.

Kopf bräunlichgelb; Halsschild und Flügeldecken schmutzig rötlichgelb; Hinterleib schwärzlich, heller an der Basis; Fühler braun, mit schmutziggelben Basalgliedern; Beine schmutziggelb.

Fühler etwas länger als Halsschild und Kopf zusammen, gegen die Spitze mäßig verdickt; Glieder 1 und 2 verhältnismäßig lang und verdickt, 3 viel kürzer als 2, 4—10 von quadratisch bis  $\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, 11 groß, oval, länger als 9 und 10 zusammen.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, zurückgezogen, rundlich; Augen ziemlich groß.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, stark quer, beinahe zweimal so breit als lang; Basis jederseits kaum ausgebuchtet.

Flügeldecken selbst an der Naht bedeutend länger als der Halsschild, in den äußeren Hinterwinkeln ausgebuchtet.

Hinterleib stark zugespitzt, das siebente Dorsalsegment bedeutend länger als das sechste; an den Seiten und an der Spitze mit steifen schwarzen Borstenhaaren.

Länge 2 mm.

Type im Deutschen Entom. Museum (Nr. 4386, det. A. Fenyés).

Je ein Stück von Shis und Kosempo.

Die generische Stellung dieser Art ist sehr zweifelhaft und nur auf den mit *Sch. bicolor* gemeinsamen Habitus gegründet.

*Falagria (Anaulacaspis) simplex* Shp.

Sharp, Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, 2.

Sechs Exemplare von Taihorin werden auf diese Art bezogen; sie sind zwar größer (2,8 mm lang) als die Exemplare von Japan, passen aber sonst ziemlich gut auf Sharp's Beschreibung.

*Stenagria dimidiata* Mots.

Motschulsky, Bull. Mosc. XXX, 1858, 3, 260.

Vierzehn Stücke von Kosempo.

*Stenagria concinna* Er.

Erichson, Gen. Sp. Staph. 1840, 51.

Drei, etwas defekte Stücke dieser weitverbreiteten Art von Kosempo.

*Gnypeta ? inducta* sp. n.

Länglich, ziemlich parallel, nicht breit, etwas flach; ziemlich matt, mit dichter und feiner, anliegender Behaarung.

Kopf beinahe schwarz; Halsschild bräunlichschwarz; Flügeldecken dunkel rötlichbraun, der Hinterrand ziemlich scharf und schmal gelblich; Hinterleib bräunlichschwarz, etwas heller an der Basis; Fühler braun, Basis und Spitze heller; Beine braun mit helleren Tibien und Tarsen.

Fühler lang, den Hinterrand des Halsschildes überragend, gegen die Spitze kaum verdickt; Glieder 1 und 3 beinahe gleichlang; 2 etwas kürzer als 3; 4—10 länger als breit; 11 lang oval, ungefähr so lang als 9 und 10 zusammen.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, quer-rundlich; Schläfen nicht gerandet; Augen ungefähr so lang als die Schläfen.

Halsschild beinahe so lang als breit, am breitesten hinter den Vorderwinkeln; gegen die Basis ausgeschweift; Hinterwinkeln stumpf; mit einer sehr schwachen Mittelfurche.

Flügeldecken länger und bedeutend breiter als der Halsschild; Schultern hervorragend; Seiten etwas gerundet, Hinterrand beinahe gerade.

Hinterleib ziemlich parallel, gegen die Basis kaum verengt; Dorsalsegmente 3—5 quer eingedrückt.

Hintertarsen mit kurzem Basalgliede.

Länge 3,1 mm.

Type im Deutschen Entom. Museum (Nr. 4398, det. A. Fenyès).

Ein Stück von Akau.

So ziemlich mit dem Habitus einer *Gnypeta*, jedoch in manchem von typischen Arten abweichend. Das einzige Exemplar ist nicht im besten Zustande, die Pubescenz klebt an die Körperteile und verdeckt die Skulptur; auch kann die Unterseite nicht untersucht werden.

*Atheta (Microdota?) annuliventris* Kr.

Kraatz, Arch. f. Naturg. XXV, 1859, 40.

Zwei Stücke von Alikang und sechs Stücke von Kosempo gehören wahrscheinlich zu dieser Art.

*Atheta (Atheta) dilutipennis* Mots.

Motschulsky, Bull. Mosc. 1858, III, 252.

Zwei Männchen und ein Weibchen von Anping.

*Atheta (Coprothassa) sordida* Marsh.

Marsham, Col. Brit. 1802, 514.

Neun Stücke von Taihorin.

*Atheta (Acrotona) fungi* Grvh.

Gravenhorst, Mon. Col. Micr. 1806, 157.

Vier Stücke von Taihorin und zwei Stücke von Kankau (Koshun) mögen zu dieser beinahe kosmopolitischen Art gestellt werden.

*Atheta (Acrotona) vexans* sp. n.

Länglich, vorne und hinten etwas verengt, ziemlich flach; kaum glänzend, mit sehr dichter und sehr feiner Punktierung, besonders am Hinterleibe.

Kopf schwärzlich; Halsschild bräunlich; Flügeldecken gelbbraun; Hinterleib bräunlich; Fühler braun, etwas heller an der Basis; Beine gelblich.

Fühler länger als Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich schlank, gegen die Spitze nicht verdickt; Glieder 2 und 3 gleichlang; 10 ungefähr so lang als breit; 11 oval, ungefähr so lang als 9 und 10 zusammen.

Kopf quer-rundlich; etwas schmaler als der Halsschild; Schläfen ganz gerandet; Augen länger als die Schläfen.

Halsschild mäßig quer, etwas schmaler als die Flügeldecken, vorne etwas verengt, Seiten rundlich; mit einer kaum sichtbaren Basalgrube.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, äußere Hinterwinkel kaum ausgebuchtet.

Hinterleib gegen die Spitze verengt und mit schwarzen Borstenhaaren; drittes bis sechstes Tergit quer eingedrückt; Tergit 7 länger als 6; Tergit 8 am Hinterrande etwas ausgebuchtet.

Hinterschienen mit zwei Borsten.

Länge 2,6 mm.

Type im Deutschen Ent. Museum (Nr. 4431, det. A. Fenyés).

Zwei defekte Stücke von Taihorin; bemerkenswert ist die sehr dichte Punktierung des Hinterleibes, Zwei weitere Stücke von Kosempo weichen in der Fühlerbildung etc. von den Taihorin-Stücken ab, es schien aber ratsam, in Anbetracht des dürftigen Materials, dieselben vorläufig als identisch zu betrachten.

*Astilbus ? ocularis* sp. n.

Länglich, mehr weniger parallel, ziemlich flach; der Vorderkörper mäßig, der Hinterleib stark glänzend; mit einigen zerstreuten und abstehenden Borstenhaaren.

Kopf schwarzbraun; Halsschild und Flügeldecken rötlichbraun; Abdomen rötlichgelb, die Spitze und die Scheibe der mittleren

Segmente dunkler; Fühler rotbraun, das letzte Glied lichter; Beine rötlichgelb.

Fühler länger als Kopf und Halsschild zusammen, gegen die Spitze schwach verdickt; Glied 1 lang, etwas schafftförmig; 2 sehr klein; 3 reichlich zweimal so lang als 2; 4—10 von länger als breit bis beinahe quadratisch; 11 ungefähr so lang als 9 und 10 zusammen.

Kopf sehr groß, zusammen mit den Augen beinahe breiter als der Halsschild; nach hinten kaum verengt; Basis schwach bogenförmig; Hals ungefähr ein Drittel so breit als der ganze Kopf; mäßig glänzend, mäßig fein und nicht dicht punktiert; Schläfen ungerandet; Augen sehr groß, sehr stark vorspringend, die Schläfen nur halb so lang als der Längsdurchmesser der Augen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang; vorne und hinten mehr weniger gerundet; Seiten gegen die Basis verengt; am breitesten nahe zu den Vorderwinkeln, im hinteren Zweidrittel deutlich ausgeschweift; Winkel gerundet; in der Mitte vor dem Schildchen mit einer sehr kleinen queren Grube, welche sich in eine kaum sichtbare mittlere Längsfurche fortsetzt; auf jeder Seite nahe zum Seitenrande und näher zur Basis mit einem länglichen Eindrucke, und endlich vorne nahe der Einlenkung des Halses an jeder Seite mit einem rundem Grübchen; mäßig glänzend, dicht und grob punktiert.

Flügeldecken ungefähr ein Drittel länger und ein Drittel breiter als der Halsschild; Schultern stumpf, hervorragend; in den äußeren Hinterwinkeln schwach ausgeschweift; mäßig glänzend; weniger dicht aber etwas gröber als der Halsschild punktiert.

Abdomen mit gerundeten Seiten; gegen die Spitze zu bogenförmig verengt; Dorsalsegmente 3—5 quergefurcht; sehr stark glänzend, glatt.

Beine lang und schlank.

Länge 4 mm.

Type im D. E. Mus. (Nr. 4376, det. A. Fenyés).

Kankau (Koshun). In dem einzigen, wahrscheinlich männlichen Exemplare sind das siebente und das achte Dorsalsegment mit länglichen, groben, eingestochenen Punkten ziemlich dicht besetzt.

Der Käfer ist wahrscheinlich ein Ameisengast; der ganze Habitus, das leider schwer sichtbare, sehr lange vorletzte Glied der Kiefertaster, sowie die Eindrücke am Halsschild sprechen für eine solche Lebensweise.

Es ist sehr zweifelhaft, ob die neue Art wirklich zu *Astilbus* gehört; vielleicht sollte ein neues Genus für sie geschaffen werden, solches Vorgehen an der Hand eines einzigen Exemplares ist aber immer eine mißliche Sache, besonders in den Aleocharinen, wo eine mikroskopische Untersuchung der Mundteile und der Tarsen zur Feststellung der systematischen Position eines Genus beinahe immer notwendig ist.

*Zyras (Rhynchodonia) compressicornis* Fvl.

Fauvel, Rev. d'Entom. XXIV, 1905, 143.

Sechs Männchen (eins von Kosempo, fünf von Taihorin) und fünf Weibchen (eins von Pilam, vier von Taihorin).

*Zyras (Rhynchodonia) abbreviatus* sp. n.

Länglich, beinahe parallel, etwas gewölbt, glänzend, spärlich behaart.

Braungelb, der Kopf etwas, der Halsschild kaum dunkler als die Flügeldecken, die hinteren Abdominalsegmente in der Mitte unbestimmt dunkler; Fühler und Beine braungelb, die Fühler etwas dunkler als die Beine.

Fühler kurz, kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammen, gegen die Spitze stark verdickt; das erste Glied lang, dreieckig, das zweite kurz, das dritte mehr als zweimal so lang als das zweite, beide länglich-dreieckig; Glieder 4—10 becherförmig, das vierte mäßig, das zehnte sehr stark (beinahe zweimal so breit als lang) quer; das Endglied oval, ungefähr so lang als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Kopf (mit den Augen) etwas schmaler als der Halsschild, rundlich; fein chagriniert, schwach glänzend, grob und zerstreut punktiert, in der Mitte ohne Punkte; Schläfen hinten kurz, aber deutlich gerandet; Augen viel länger als die Schläfen.

Halsschild stark quer, mehr als  $\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, ungefähr so breit als die Flügeldecken; nach hinten etwas verengt; die Seiten und die Basis gerundet und fein gerandet; die Winkel stumpf, etwas verrundet; sehr fein chagriniert, daher ziemlich glänzend, ohne Eindrücke; grob und zerstreut punktiert, an jeder Seite mit einer unpunktierten Partie.

Flügeldecken beinahe kürzer und nicht breiter als der Halsschild; Schultern kaum sichtbar, äußere Hinterecken kaum ausgeschweift; äußerst fein chagriniert, glänzend; zerstreut und feiner als der Halsschild punktiert.

Abdomen parallel; mit dem Rande zusammen ungefähr so breit als die Flügeldecken; Dorsalsegmente ziemlich gleichlang, die ersten drei quergefurcht; glänzend glatt, die einzelnen Segmente mit einigen unregelmäßig verteilten borstentragenden Punkten.

Vorder- und Mittelschienen auf dem Außenrande bedornt, Hinterschienen daselbst mit einigen abstehenden Haaren. Erstes Glied der Hintertarsen mäßig lang.

Länge: 5,5 mm.

Taihorin, ein Exemplar, wahrscheinlich ein Weibchen. Type im Deutschen Entom. Museum (Nr. 4353, det. A. Fenyés).

Der Käfer paßt, wegen der parallelen, etwas *Bledius*-artigen Körperform nicht besonders gut in die Untergattung *Rhynchodonia*, auch ist der Mund nur wenig vorgezogen; das kurze zweite Fühlerglied, zusammen mit dem myrmecophilen (oder termitophilen) Habitus scheinen ihm jedoch, wenigstens vorläufig, einen Platz in der genannten Untergattung zu sichern.

*Zyras (Zyras?) nigrescens* Mots.

Motschulsky, Bull. Mosc. XXXI, 3, 1858, 262.

Ein Exemplar von Taihorinsho gehört wahrscheinlich zu dieser ostindischen Art; die Art scheint einen Übergang von *Rhynchodonia* zu *Zyras* s. str. zu vermitteln.

*Zyras (Subgenus?) hirtus* Kr.

Kraatz, Arch. f. Naturg. XXV, 1859, 25.

Zwei Stücke von Kankau (Koshun) sind zu dieser ceylonischen Art gestellt; sie kann keiner bekannten Untergattung von *Zyras* zugewiesen werden, es scheint mir aber voreilig in Betracht des dürftigen Materiales für diese Art eine neue Untergattung zu schaffen.

*Hoplandria fuscipennis* Kr.

Kraatz, Arch. f. Naturg. 1859, 9.

Ein Exemplar, wahrscheinlich ein Weibchen, von Kankau (Koshun) wird auf diese Art bezogen, obgleich es 3 mm lang, also um ein Drittel größer ist als die ceylonischen Exemplare von Kraatz. Die generische Diagnose ist nur auf den Habitus gegründet.

*Aleochara (Aleochara) postica* Walk.

Walker, Ann. Mag. Nat. Hist. 3, II, 1858, 205.

Fünf Stücke von Kosempo scheinen auf die äußerst knappe Beschreibung von Walker zu passen. Vielleicht sind diese Stücke nur eine etwas kleinere Varietät von *Aleochara nigra* Kr. (oder *claviger* Shp.), bemerkenswert ist die rötliche Färbung der Abdominalspitze und der Beine, welche Körperteile in *nigra* dunkel sind; auch scheint das achte Dorsalsegment am Hinterrande viel breiter abgesetzt zu sein als in *nigra*.

*Aleochara (Aleochara) nigra* Kr.

Kraatz, Arch. f. Naturg. XXV, 1859, 13.

Vier Stücke von Kosempo passen recht gut auf die Beschreibung dieser, zuerst in Ceylon aufgefundenen Art; möglich ist es jedoch, daß obige Stücke auf *Aleochara claviger* Shp. (von Japan) zu beziehen seien.

*Aleochara (Aleochara) insularis* sp. n.

Mäßig spindelförmig, etwas gewölbt, glänzend, mit feiner und zerstreuter Behaarung.

Kopf und Halsschild schwarz; Flügeldecken dunkelbraun; Hinterleib schwarz; Fühler schwarz, die ersten drei Glieder rötlich; Beine rötlichbraun.

Fühler kurz, kürzer als Kopf und Halsschild zusammen; dick, dicker in der Mitte als gegen die Spitze; Glieder 2 und 3 gleichlang, 4 mäßig quer, 5—10 sehr stark quer, die mittleren Glieder mehr als zweimal so breit als lang, 11 lang, kegelförmig, länger als 9 und 10 zusammen.

Kopf sehr klein, rundlich; stark glänzend, mit kaum sichtbarer und sehr zerstreuter Punktierung; Augen groß, aber nur mäßig vorspringend.

Halsschild beinahe so breit als die Flügeldecken; groß, vorne stark verengt; Seiten gerundet; Basis gerundet und an jeder Seite ausgeschweift; stark glänzend, fein und zerstreut punktiert.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild; mäßig glänzend; mäßig fein, mäßig zerstreut, reibeisenartig punktiert.

Hinterleib gegen die Spitze zu stark verengt; glänzend, mit mäßig dichten und mäßig groben, eingestochenen Punkten.

Länge 5 mm.

Drei Stücke von Kosempo.

Type im Deutsch. Ent. Museum (Nr. 4364, det. A. Fenyés).

Der Käfer scheint einen Übergang von *Aleochara* s. str. zu der Untergattung *Heterochara* zu vermitteln; charakteristisch sind die spindelförmige Gestalt und die dicken und kurzen Fühler.

*Aleochara (Xenochara) puberula* Klug

Klug, Abh. Ak. Wiss. Berl. 1832—33, 139.

Vier Stücke dieser kosmopolitischen Art, je zwei von Taihorin und von Anping.

*Aleochara (Euryodma) asiatica* Kr.

Kraatz, Arch. f. Naturg. XXV. 1859, 15.

Zwei Männchen und ein Weibchen von Taihorin. — Ein, wahrscheinlich männliches, Exemplar von Kosempo mußte vorläufig zu dieser Art gestellt werden, obgleich das achte Dorsalsegment gerade abgesetzt (nicht wie in *asiatica* dreieckig ausgeschnitten) ist, und obgleich das Tier auch dunkler als die Taihorin-Exemplare gefärbt erscheint.

*Aleochara (Euryodma) antennalis* sp. n.

Spindelförmig, flach gewölbt, glänzend, mit kaum sichtbarer und sehr zerstreuter Behaarung.

Schwarz, die Flügeldecken längs der Naht und die zwei ersten Dorsalsegmente unbestimmt rötlichbraun; Fühler schwarz, die ersten vier Glieder scharf getrennt rötlich; Beine rötlichbraun.

Fühler kurz, kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, gegen die Spitze stark verdickt; Glieder 2 und 3 gleichlang; 4 ungefähr so breit als lang; 5—10 ziemlich plötzlich bedeutend breiter, 5 ein und halbmal, 10 reichlich zweimal so breit als lang; 11 birnförmig; ungefähr so lang als 9 und 10 zusammengenommen.

Kopf klein, viel schmaler als der Halsschild, beinahe länger als breit, rundlich-viereckig; glänzend, kaum sichtbar und sehr vereinzelt punktiert; Schläfen ganz gerandet; Augen groß, aber kaum vorspringend.

Halsschild mäßig groß, quer, vorne stark verengt, mit gerundeten Seiten und gerundeter, seitlich kaum ausgeschweifeter Basis; Basis deutlich, Seiten kaum gerandet; glänzend, fein und sehr zerstreut punktiert, mit vier tieferen, quadratisch geordneten Punkten in der Mitte der Scheibe.

Flügeldecken deutlich länger und breiter als der Halsschild; glänzend, mäßig stark und mäßig dicht, etwas rauh punktiert.

Hinterleib gegen die Spitze verengt; ziemlich glänzend, mit groben, zerstreuten und eingestochenen Punkten.

Länge 4 mm.

Type im Deutschen Entom. Museum (Nr. 4369, det. A. Fenyès).

Das einzige, wahrscheinlich männliche Exemplar von Kankan (Koshun) hat das achte Dorsalsegment am Hinterrande etwas ausgerandet und deutlich gezähnt. Die vier Punkte am Halsschild sind eine in *Aleochara*'s gelegentlich beobachtete Erscheinung, welche jedoch kaum als ein spezifisches Merkmal aufgefaßt werden kann.

Diese Art ist vorläufig in *Euryodma* gestellt; die eigentümlich gefärbten und auffällig geformten Fühler sind jedenfalls sehr charakteristisch.

*Aleochara (Isochara) cribrata* sp. n.

Beinahe parallel, flach gewölbt, mit etwas glänzendem Vorderkörper und ziemlich mattem Hinterleibe; mit lichter und zerstreuter Behaarung.

Kopf und Halsschild schwarz, mit sehr schwachem Metallschimmer; Flügeldecken schmutzig gelbbraun, in der Mitte mehr gegen den Hinterrand zu verwaschen lichter; Hinterleib schwarz; Fühler schwarz, die zwei ersten Glieder dunkel rotbraun; Beine rotbraun.

Fühler mäßig lang, länger als Kopf und Halsschild zusammen, sehr schwach verdickt; Glieder 1—3 gestreckt, beinahe von gleicher Länge; 4—10 ungefähr so breit als lang; 11 länglich oval, nicht ganz so lang als 9 und 10 zusammengenommen.

Kopf mäßig groß, rundlich; ziemlich glänzend, grob und nicht dicht punktiert, in der Mitte glatt; Schläfen ganz gerandet; Augen mäßig groß.

Halsschild breiter als der Kopf, mäßig groß und mäßig quer, vorne nur schwach verengt, Seiten und Basis gerundet; glänzend, grob und nicht dicht, unregelmäßig punktiert, die Punkte bei gewisser seitlicher Beleuchtung in der Mitte scheinbar in Reihen geordnet.

Flügeldecken etwas länger und etwas breiter als der Halsschild; feiner und dichter als der Halsschild, regelmäßig punktiert.

Abdomen parallel; ziemlich matt, mäßig fein und sehr dicht punktiert.

Länge 3,5 mm.

Zwei Stücke von Anping.

Type im Deutschen Entom. Museum (Nr. 4370 det. A. Fenyès).

In beiden Exemplaren (Männchen?) ist das achte Dorsalsegment am Hinterrande abgesetzt und nur sehr schwach ausgerandet, das sechste Ventralsegment ist breiter und länger als das achte Dorsalsegment und etwas vorgezogen.

Die neue Art wird mit Bedenken in die Untergattung *Isochara* gestellt; die Punktierung des Vorderkörpers möge als Erkennungszeichen dienen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [80A\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Fenyves A.

Artikel/Article: [H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Aleocharinae. 45-55](#)